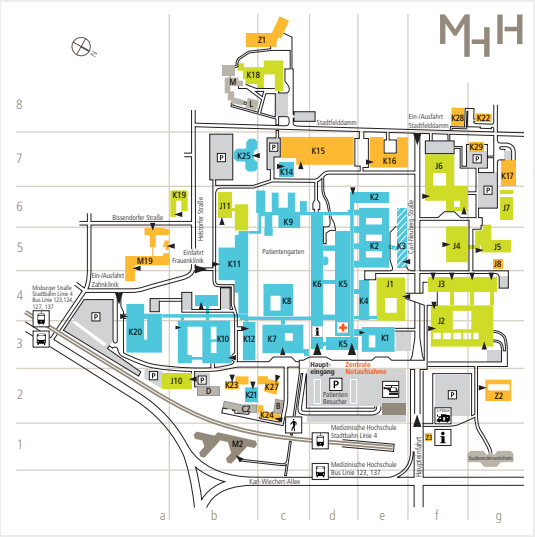
Veranstaltungsort

Hörsaal H, Medizinische Hochschule



Anreise

Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Mit der Deutschen Bahn (DB)

- Linie S6/S7 von Hannover Hbf. Richtung Celle, an Haltestelle Karl-Wiechert-Allee umsteigen nach oben in U 4 (Roderbruch)
- Linie S3 von Hannover Hbf. Richtung Hildesheim, an Haltestelle Karl-Wiechert-Allee umsteigen nach oben in U 4 (Roderbruch)

Mit der Stadtbahn (üstra)

Linie U 4 von Garbsen über Kröpcke Richtung Roderbruch; Haltestelle Medizinische Hochschule (nicht direkt vom Hauptbahnhof: entweder vom Hbf. 400 m zu Fuß zur Station Kröpcke oder mit den Linien U 1/2/8 [Messe] vom Hbf. Tiefgeschoss zwei Stationen bis zum Aegidientorplatz, dort auf gleicher Bahnsteigebene gegenüber umsteigen in Linie U 4)

Fortsetzung Anreise

Mit dem Bus (üstra)

jeweils nicht vom Hbf., nur Umsteigeverbindung von Straßenbahnen

- Linie 123 von Peiner Str. (U 1/2/8) Richtung Buchholz (U 3/7) bzw. umgekehrt; Haltestelle Medizinische Hochschule
- Linie 124 von Am Brabrinke (U 1/2) Richtung Misburg bzw. umgekehrt; Haltestelle Misburger Straße (zur Zahnklinik)
- Linie 127 vom Kantplatz (U 4/5) Richtung Misburg bzw. umgekehrt; Haltestelle Misburger Straße (zur Zahnklinik)
- Linie 137 vom Kantplatz (U 4/5) Richtung Spannhagengarten (U 3/7) bzw. umgekehrt; Haltestelle Medizinische Hochschule

Mit dem Auto

- Aus Richtung Kassel auf der A7 bis zum Autobahn-Dreieck Hannover-Süd fahren, weiter auf der A37 in Richtung Hannover. Die A37 geht in den Messeschnellweg über.
- Aus Richtung Hamburg auf der A7 bis zum Autobahn-Kreuz Hannover-Kirchhorst, weiter auf der A37 in Richtung Hannover.
- Aus Richtung Dortmund oder Berlin auf der A2 bis zum Autobahn-Kreuz Hannover-Buchholz, weiter auf der A37 in Richtung Hannover.
- Auf der A37 bzw. dem Messeschnellweg fahren Sie bis zum Weidetorkreisel und biegen dort in die Karl-Wiechert-Allee ein (vgl. Skizze). Dann sind es nur noch wenige Minuten bis zur MHH.

Symposium

Personelle Kontinuitäten in der Psychiatrie Niedersachsens nach 1945

04/06/2018

16.00 bis 19.30 Uhr

Medizinische Hochschule Hannover

MHH Medizinische Hochschule Hannover

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Niedersachsen. Klar.

Personelle Kontinuitäten in der Psychiatrie Niedersachsens nach 1945

In Niedersachsen waren nach 1945 auch Ärztinnen und Ärzte tätig, die im Nationalsozialismus direkt oder indirekt an der Ermordung von Kindern und Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen beteiligt waren.

Psychiater wie Willi Baumert, Leiter der zur Ermordung von minderjährigen Patienten bestimmten „Kinderfachabteilung“ in Lüneburg, und Ernst Meumann, Direktor der als Zwischenstation zur „Euthanasie“-Gasmordanstalt Bernburg/Saale dienenden Heil- und Pflegeanstalt Königslutter, konnten nach Kriegsende ihre Karrieren im niedersächsischen Landesdienst fortsetzen. Weitere Hauptverantwortliche, Täterinnen und Täter der „Euthanasie“-Morde an Erwachsenen und Kindern kamen in den 1950er Jahren an den niedersächsischen Landeskrankenhäusern in leitende Positionen oder konnten relativ ungestört in niedergelassener Praxis arbeiten.

Das Symposium präsentiert die Ergebnisse des vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Auftrag gegebenen Forschungsberichts „Personelle Kontinuitäten in der Psychiatrie Niedersachsens nach 1945“. Juristische, professions- und gesundheitspolitische Bedingungen, die zur scheinbar nahtlosen Reintegration von Täterinnen und Tätern nationalsozialistischer Medizinverbrechen in die Gesundheitsversorgung in Niedersachsen und in der Bundesrepublik geführt haben, werden erörtert.

Programm

- 16.00 Uhr
  Grußwort
  Ministerin Dr. Carola Reimann | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

- 16.10 Uhr
  Grußwort
  Grußwort der MHH

- 16.15 Uhr
  Dr. Christof Beyer | MHH
  Personelle Kontinuitäten in der psychiatrischen Versorgung in Niedersachsen nach 1945:
  Ergebnisse eines Forschungsauftrags des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

- 17.00 Uhr
  Prof. Dr. Maike Rotzoll | Universität Heidelberg
  „Der Gesundheitspolizist Geheimer Rat Prof. Dr. Soundso im Kreise seiner unschuldigen Opfer“. Institutionelle und strukturelle Kontinuitäten im psychiatrischen Handeln nach 1945

- 17.30 Uhr
  Dr. Johannes Vossen | Kempen
  Personelle und strukturelle Kontinuitäten nach 1945 in den Gesundheitsämtern und bei den Amtsärzten

- 18.00 Uhr | **Pause**

- 18.15 Uhr
  Dr. Jutta Braun | Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
  Personelle und strukturelle Kontinuitäten in der Verwaltung des Gesundheitswesens in der SBZ/DDR

- 18.45 Uhr
  Abschlusspodium
  Moderation: PD Dr. Heiko Stoff, MHH
  Welche Strukturen begünstigten die personellen Kontinuitäten in der Gesundheitsversorgung nach 1945?
  Was lernen wir aus der Geschichte für das hier und jetzt der Gesundheitsversorgung?

- 19.30 Uhr
  Ende der Veranstaltung | Imbiss

Anmeldung

Anmeldung

Anmeldungen können per E-Mail an:
Bettina.Krebs@ms.niedersachsen.de
erfolgen oder schriftlich an das
Nds. Ministerium f. Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Referat 406, Frau Krebs Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover.

Anmeldeschluss

Bitte melden Sie sich bis zum 28.05.2018 für die Teilnahme an.

Tagungsgebühren

Tagungsgebühren werden nicht erhoben.